Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss	21.04.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Förderung von Hochschulausgründungen und Kooperationsangeboten im Bereich der Spitzenforschung - Start der ersten Phase des Projektes "Think Tank für OWL" der BRIC GmbH

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

HWBA 23.05.2019, Drucks. 8632/2014-2020

Sachstand „Think Tank für OWL“

Der Think Tank gilt als zentraler Nukleus der von Universität, Fachhochschule, Stadt und IHK gestarteten Initiative zur Entwicklung des Campus Bielefeld, dem Bielefeld Research and Innovation Campus (BRIC).

Er adressiert mit forschungsorientierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – und vereinzelt, aus aktuellen Forschungskontexten heraus entstehenden Deep-Tech Spin-Offs – eine spezifische Zielgruppe und schafft Kooperationsangebote im Bereich der Forschung. KMU sollen damit befähigt werden, vor dem Hintergrund immer kürzer werdender Innovationszyklen und in Krisenzeiten erfolgreich auf dem Markt agieren zu können. Dabei sollen die Potenziale, die sich aus der direkten und für OWL einzigartigen Nachbarschaft und Kooperation von Universität und Fachhochschule ergeben, in Wert gesetzt werden. Für KMU bedeutet die auf dem Campus Bielefeld gebündelt vorhandene Expertise ein einzigartiges Spektrum an Chancen für Innovationen, sowohl für in hohem Maße interdisziplinäre Fragestellungen als auch für Forschungs- und Entwicklungsfragen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Forschung – von den Grundlagen bis zur Anwendung – beantwortet werden müssen.

Zur Finanzierung und erhöhten Sichtbarkeit des Vorhabens wurde der Think Tank als Projekt in die Regionale 2022 eingebracht, über die ein Zugang zu Mitteln des EFRE (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) ermöglicht werden sollte. Nachdem die ursprünglich geplante Errichtung eines Gebäudes für den Think Tank verschoben werden musste, wurde die Planung in zwei Phasen aufgeteilt:

- 1.) Aufbau einer funktionierenden Kommunikationsinfrastruktur
- 2.) Planung und Errichtung des „Think Tank für OWL“-Gebäudes

Für die erste Phase wurden durch die BRIC GmbH Mittel zur Finanzierung von sechs Personalstellen beantragt. Dieser Antrag wurde kürzlich zum 1. April 2021 bewilligt, sodass bis zum 31. März 2023, und finanziert mit einem Zuschuss von 556.509 € (Förderquote: 50%), eine Projektleitung, zwei Transfermanager*innen, zwei Transferscouts und ein*e Kommunikations- und

Veranstaltungsmanager*in die notwendige Vorarbeit zu einer nachhaltigen strukturellen Verankerung des Think Tank auf dem Campus Bielefeld leisten können. Die Stellen werden zeitnah ausgeschrieben und sollen ab Mitte Juni 2021 besetzt werden.

In der Zwischenzeit hat die BRIC-Steuerungsgruppe mithilfe von Workshops mit der Initiierung von Kooperationsprojekten mit regionalen Unternehmen begonnen, wobei erste aus den Workshops hervorgegangene Projekte bereits laufen. Darüber hinaus wurde mit der Unterstützung einer Agentur eine neue Website entwickelt, die voraussichtlich Mitte Mai 2021 online gehen wird und eine Bündelung der Kooperationsaktivitäten und -möglichkeiten auf dem Campus darstellt. So soll dem Anspruch, durch BRIC eine Adresse bereitzustellen, an die sich externe und interne Interessent*innen an Kooperationen wenden können, auch online Rechnung getragen werden. Parallel zu diesen Vorbereitungen der ersten Phase des Think Tank laufen außerdem bereits die Planungen der zweiten Phase, also der Errichtung eines Gebäudes.

Erklärtes Ziel war es dabei, einen Standort im unmittelbaren Umfeld des Campus zu identifizieren. Im Laufe der Prüfungen hat sich jedoch zunehmend herausgestellt, dass sowohl die Universität als auch die Fachhochschule größere Entwicklungsbedarfe in den definierten Suchräumen anmelden mussten. Daher konzentrieren sich die weiteren Planungen für den Bau eines Think Tank/BRIC-Gebäudes seit Anfang 2021 auf das Grundstück an der Ecke Kurt-Schumacher-Straße/Voltmannstraße. In wessen Eigentum das Grundstück diesen Zweck am besten erfüllt, wird derzeit geprüft. Zur Finanzierung werden neben der nächsten EFRE-Phase auch alternative Wege eruiert, die über private Investoren laufen. Eine Einigung und Festlegung ist für Mitte 2021 geplant, um ggf. rechtzeitig in die Antragstellung für den EFRE gehen zu können.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es in der Zwischenzeit für Hochschulausgründungen?

Da die Fertigstellung des Think Tank-Gebäudes erfahrungsgemäß den bekannten Vorlaufzeiten für Planung und Realisierung unterworfen ist, stellt sich die Frage, wie man den Spin-Offs aus Universität und Fachhochschule attraktive Unterstützungs- und Kooperationsangebote für ihre weitere Entwicklung am Standort Bielefeld unterbreiten kann. Das Gebäude des Innovationszentrum Campus Bielefeld (ICB) wird perspektivisch eine Nutzung durch die Medizinische Fakultät OWL erfahren und steht damit neuen Start-Ups nicht länger als räumliche Option für Büro- und Laborflächen zur Verfügung.

Ein **Mietkosten- und Infrastrukturzuschussmodell** verfolgt hier den Gedanken, sofort und flexibel auf die Bedürfnisse der Gründerinnen und Gründer reagieren zu können – und dies losgelöst von einer Standortbindung. Die dafür veranschlagten Mittel könnten je nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden; das finanzielle Risiko gilt als überschaubar.

Die dezentralen Gründungspole könnten überdies den Vorteil haben, der Bielefelder City zusätzliche Frequenz zu verschaffen und einen gesunden Funktionsmix zu fördern, sofern dort nicht genutzte Büroflächen oder Ladengeschäfte angemietet werden. Synergieeffekte untereinander und die räumliche Nähe zu den Zentren des Start-Up-Ökosystems (Founders Foundation, Pioneers Club, Digitalisierungsbüro usw.) könnten zusätzliche positive Effekte erwirken. Die Akquise von erforderlichen und bedarfsgerechten Büro-, Lager- und Laborflächen in dezentral verfügbaren Objekten ist dabei eine elementare Voraussetzung für den Erfolg dieses Konzeptes und sollte bestenfalls durch die WEGE mbH unterstützt oder koordiniert werden. Bedarfsgerecht bedeutet u.a. eine schnelle Verfügbarkeit, günstige Mietkosten, Glasfaseranschlüsse, flexible und /oder gemeinschaftliche Nutzungsmöglichkeiten.

Das finanzielle Zuschussmodell könnte dabei von weiteren Unterstützungsangeboten flankiert werden:

- Kooperation mit den Gründungsförderungseinheiten der **Hochschulen in Bielefeld**. Wichtige Partner sind neben der BRIC GmbH u.a. das Center for Entrepreneurship als hochschulweite Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierte der Fachhochschule Bielefeld,

das auch Ausgründungen aus der Hochschule begleiten will sowie an der Universität Bielefeld das Dezernat Forschungsförderung und Transfer mit seinen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zur Unternehmensgründung.

- Kooperation mit weiteren wirtschaftsbezogenen Netzwerken und Institutionen im Zentrum der Stadt wie Pioneers Club, Founders Foundation, Digitalisierungsbüro, Unternehmensnetzwerke wie OWL Maschinenbau, ZIG, etc. Hier könnten ein Austausch mit jungen Start-Ups sowie der Zugang zu möglichen Kooperationspartnern aus der Unternehmenslandschaft organisiert sowie Räume für Austausch und Zusammenarbeit genutzt werden.

Perspektivisch kann mit der Errichtung des campusnahen Think Tank-Gebäudes die fehlende Hochschulnähe kompensiert und der direkte Zugang zu hoch qualifizierten Arbeitskräften, zur universitären Infrastruktur und zu den wissenschaftlichen Netzwerken wiederhergestellt werden. Eine mögliche Koexistenz von Think Tank-Gebäude und Zuschussmodell ist dann einer weiteren Prüfung zu unterziehen.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Moss